

Inhalt

Vorwort	9
I. Aufwachsen ohne Eltern vom Mittelalter bis zur Gegenwart – ein historischer Überblick	11
Das mittelalterliche Hospital als Sammelbecken aller Randgruppen	12
Ein erster Fortschritt: Vom Zucht- und Waisenhaus zum reinen Waisenhaus (Zürich als Beispiel)	13
Das 19. Jahrhundert als «Anstaltenjahrhundert»	18
Armenerziehungsanstalten: Zum Beispiel die Wehrli-Schule in Hofwil	24
Rettungshäuser: Zum Beispiel das Friedheim in Bubikon	27
Der Staat beteiligt sich: Verrechtlichung, Verberuflichung und Differenzierung im 20. Jahrhundert	32
II. Die Pflegefamilie: Lieber daheim als im Heim?	37
Hält das soziale Netz?	38
Dem Verding-Unwesen ein Ende setzen	40
Private Fürsorgevereine erfinden die heutige «Pflegefamilie»	40
Gesetz und Vielfalt	44
Heim oder Pflegefamilie? 200 Jahre unfruchtbarer Streit mit wiederkehrenden Argumenten	48
III. Erziehen oder strafen? Zur Behandlung jugendlicher Delinquenten	53
Kinder sind auch nur Erwachsene	54
Reformen drängen sich auf	55
Die drängende Frage in der Praxis: Wohin mit den 12- bis 18jährigen?	57
Des Föderalismus erster Streich: Der dreissigjährige Kampf um eine interkantonale Korrekationsanstalt	64
Die Frage bleibt: erziehen oder strafen? Zur Entstehung und Entwicklung des Jugendstrafrechtes in der Schweiz	66
Des Föderalismus zweiter Streich: Die 30jährige Diskussion um die «Anstalt für Schwersterziehbare»	68
IV. Industrielle Anstalten – zwischen Profit und Fürsorge	75
Johann Jakob Richter-Linder: Ein Textilindustrieller wird Heimbefitzer	76
Industrie und Philantropie: zwei ungleiche Trends der Zeit	78
Der Alltag in einer Industriellen Anstalt	80
Gratwanderung zwischen Profit und Fürsorge	82

Caspar Appenzeller – Kaufmann und Zürichs zweiter Pestalozzi	84
V. Den Finger auf die wunde Stelle legen ... Anstalts- und Heimkritik m 19. und 20. Jahrhundert	87
Armennot und Pauperismuskussion	88
C. A. Looslis Anstaltskritik in den Jahren 1920–1945	91
Die Heimkampagne in den frühen 70er Jahren	99
Von der Behebung der Armennot zur revolutionären Praxis: Veränderungen und Konstanten der Heim- und Anstaltskritik	105
VI. Um 1970: Das Ende des «finsternen Mittelalters» in der öffentlichen Mädchenerziehung	107
«Gefallen», «sittlich verwaorlost»: Das Frauenbild bestimmt den Einweisungsgrund	108
«Tugendhafte Hausmutter», «rechtschaffene Hausfrau»: rollenfixierte Erziehungsziele halten sich hartnäckig	111
Uniform und Einheitstracht: Kollektives Denken beherrscht den Alltag	117
VII. Die Geschichte der ausserfamiliären Erziehung in der deutschsprachigen Schweiz im Überblick (<i>Heinrich Tuggener</i>)	129
Die Aktualität einer Geschichte der Sozialpädagogik	129
Stufen der institutionellen Differenzierung	134
Mit dem Zeitgeist – wider den Zeitgeist	151
Ausgewählte Literatur	155
Bildnachweis	156